

Wochenblatt

für Bschopau und Umgegend.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Flöha, sowie für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Bschopau.

54. Jahrgang.
 Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und verendet.
 Vierteljahrspreis 1 M. erfl. Postengebühren und Postspesen.
 Donnerstag den 14. Januar.
 Inserate werden für hier mit 4 P., für auswärts mit 10 P. pro Zeile pro Woche berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage der Anstufung vorhergehenden Tages angenommen.

Versammlung der Schneider-Zunft zu Bschopau

Montag den 18. Januar a. c.

abends 8 Uhr
 in der Restauration zum Rosengarten hier.

Tagesordnung:

Erstmalige Wahl des Zunftvorstandes, bestehend aus dem Obermeister und 4 Mitgliedern, auf Grund des revidierten Zunftstatuts.

Sämtliche Zunftmeister werden dazu mit dem Bemerkten eingeladen, daß, wer ohne genügende Entschuldigung ausbleibt oder nicht rechtzeitig erscheint, nach § 23 des neuen Statuts eine Ordnungsstrafe verurteilt.
 Bschopau, am 23. Januar 1886.

Der Stadtrat.
 Edm. Walde.

Örtliches und Sächsisches.

— Beim hiesigen Vorschuß-Verein betrug im Monat Dezember v. J. die Einnahme 54687 M. 40 Pf., die Ausgabe 53401 M. 70 Pf. und die Prolongationen 28098 M.

— Se. Igl. Hoheit Prinz Friedrich August hat auf Ersuchen das Protektorat über die Meißner Gewerbe- und Industrie-Ausstellung übernommen. Es ist zum ersten Male, daß Prinz Friedrich August an die Spitze eines Unternehmens tritt, das bestimmt ist, dem Gewerbe und der Industrie des Landes zu nützen. Meissen kann sich für die erwiesene Ehre glücklich schätzen. Die Königl. Porzellanmanufaktur wird auf der Ausstellung in umfänglicher Weise vertreten sein und hat die Besichtigung nunmehr zugelassen.

— Die Länge der innerhalb Sachsens im Bau befindlichen Eisenbahnen beläuft sich auf circa 112 Kilometer und die Länge derjenigen Linien, welche gegenwärtig der Ständerversammlung zur Genehmigung vorliegen, stellt sich, mit Ausschluß der zu erwerbenden Gütergleise des Dr. Heine in Plagwitz, auf circa 105 Kilometer.

— Bei der im 17., die Landgemeinden der Amtsgerichtsbezirke Rössen und Wilsdruff umfassenden Wahlkreise durch die Mandatsniederlegung des Fabrikbesizers Hahn notwendig gewordenen anderweiten Wahl eines Abgeordneten zur Zweiten Kammer des Landtages ist der konservative Rittergutspächter Horst in Rothschönberg, der allein als Kandidat aufgestellt war, nahezu einstimmig zum Vertreter des Kreises gewählt worden.

— Die am 13. Septbr. v. J. mit Genehmigung des evangel.-luth. Landeskonfistoriums zu Gunsten des Baues der Kirche in Fürstenauberg bei Lauenstein veranstaltete allgemeine Kirchenkollekte hat im ganzen einen Ertrag von 13211 M. 72 Pf., sowie einem österröschischen Beihkreuzerstück und einem Ringe ergeben.

— In Leipzig sind neuerdings in verschiedenen Stadtteilen auffallend viel Kellereinbrüche, sowie Markt- und Ladendiebstähle vorgekommen, was die Vermutung aufkommen ließ, daß wohl eine ganze Bande systematisch das Diebesgewerbe betreiben und durch ihre gegenseitige Unterstützung und Wachsamkeit die Entdeckung zu vereiteln suchen dürfte. Aber wie alles sein Ende erreicht, sollte auch diese Diebes- und Hehlergesellschaft endlich ermittelt und ihrem gefährlichen Treiben ein Ende gemacht werden. Die Diebe wurden jeder und dreister und als von ihnen neulich ein Diebstahl am Neumarkt ausgeführt worden und zwei Körbe mit je acht Gänsen aus dortigen Hausfluren gestohlen worden waren, kam es beim Verteilen der Beute zu Mißhelligkeiten und Unfrieden. Diejenigen, welche sich benachteiligt glaubten, hielten nicht reinen Mund. Die Sache

wurde ruchbar und kam auch der Polizei zu Ohren, welche daraufhin Anhalt zu erfolgreichen Nachforschungen gewann. Es wurde die Niederlage der Diebesbanden in der Brüderstraße ermittelt und nicht nur eine Menge namentlich von Kellereinbrüchen herrührenden Bittualien, als Fleisch, Schinken, Wurst, ein Laib Schweizerkäse, Wein etc., sodann Kisten mit Leinwand, Decken u. s. w. zu Tage befördert, sondern auch im Laufe des Sonntags der größte Teil der Bande, 9 Personen, darunter 4 Frauenzimmer, meist bereits kriminell bestrafte Leute, ausgemittelt und dingfest gemacht. Nicht weniger als 25 Diebstähle fallen ihnen zur Last, bezüglich deren sie teils geständig, teils überführt sind. Noch 4 zur Bande gehörige, der Polizei ebenfalls wohlbekannte Spießbuben wurden am Dienstag nachträglich festgenommen. Unter den Verhafteten befindet sich eine ganze Familie, die sich hauptsächlich der Hehlerei schuldig gemacht hat.

— Der Prozeß gegen den dänischen Kapitän a. D. Sarauw und den Litterat Noetger wird am 1. Februar vor dem Reichsgericht beginnen. Ersterer ist des Landesverrats und des verübten Landesverrats, letzterer der Beihilfe hierzu angeklagt. Verteidiger des Sarauw sind die Rechtsanwälte Munkel und Wolfgramm aus Berlin, derjenige des Noetger Rechtsanwalt Dr. Schmitt aus Mainz. Die Verhandlung dürfte mehrere Wochen in Anspruch nehmen und aller Wahrscheinlichkeit nach unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfinden. Die Anklage ist, wie aus Vorstehendem erhellt, eine sehr ernste und kann es nach allem nicht mehr zweifelhaft sein, daß es sich im vorliegenden Falle, wie im Prozeß gegen Kraszewski und den Hauptmann a. D. Hentsch, darum handelt, daß militärische Geheimnisse ausgespäht und an auswärtige Regierungen vertragen worden sind bez. daß der Versuch hierzu gemacht wurde. Dieser Fall ist durch § 92 des Reichsstrafgesetzbuches vorgesehen, welcher lautet: „Wer vorsätzlich Staatsgeheimnisse oder Festungspläne oder solche Urkunden, Aktenstücke oder Nachrichten, von denen er weiß, daß ihre Geheimhaltung einer anderen Regierung gegenüber für das Wohl des deutschen Reiches oder eines Bundesstaates erforderlich ist, dieser Regierung mitteilt oder öffentlich bekannt macht, wird mit Zuchthaus nicht unter zwei Jahren bestraft.“

— Ein Festtag für die Stadt Döbeln war der vergangene Sonntag, an welchem die innerlich und äußerlich erneuerte und verschönerte Stadtkirche feierlich eingeweiht wurde. Zugleich mit der unter Leitung des Kirchenbaumeisters Altdorff aus Leipzig vorgenommenen Renovierung ist die Kirche auch mit Heizanlage und Gasbeleuchtungsanrichtung versehen worden. Die gesamten Kosten der Erneuerung und Verbesserung betragen über 70000 M.

— Bei Beginn der Bauzeit werden die Zimmerer und Maurer in Leipzig an die Bauunternehmer wiederum höhere Anforderungen stellen. In einer am Sonntag abgehaltenen Versammlung der Bauhandwerker wurde nach den Ausführungen verschiedener Redner, darunter Reg.-Baumeister a. D. Kessler aus Berlin, beschlossen, bei Beginn der Arbeit eine Lohnforderung von 38 Pf. pro Stunde und den 10stündigen Arbeitstag mit allen gesetzlichen Mitteln zur Durchführung zu bringen.

— Der Ausschuß des landwirtschaftlichen Kreisvereins im Erzgebirge setzt Prämien im Gesamtbetrage von 200 M. für diejenigen Landwirte des Kreisbezirks aus, welche in diesem Jahre nach Anleitung der im landwirtschaftlichen Kalender vom Dekonomierat v. Langsdorff gegebenen Vorschriften Buchführung handhaben und dabei sich der größten Genauigkeit und vorschriftsmäßigen Eintragung befleißigen.

Tagesgeschichte.

Berlin, 12. Januar. Der Kaiser, welcher einige Tage von rheumatischen Schmerzen in den Schultern heimgeheftet wurde, ist wieder vollständig hergestellt und sein Wohlbefinden ein durchweg befriedigendes. Als am Sonntag Mittag das Kaiser-Regiment beim Aufziehen der Wache mit klingendem Spiel das Palais des Kaisers passierte, erschien derselbe am Fenster des Ministerzimmers, von der großen Menge, die täglich dem Erscheinen des Kaisers am Fenster harret, mit stürmischen Hochrufen begrüßt.

— Fürst Bismarck ist, wie aus Rom mitgeteilt wird, der erste Protestant, welchem jemals der Christusorden mit Brillanten vom Papste verliehen worden ist.

— In Berlin tagt gegenwärtig der deutsche Landwirtschaftsrat, welcher sich am Montag im Prinzipie zu Gunsten des Branntweinmonopols ausgesprochen hat. Es wurde hervorgehoben, daß nur das Monopol der Branntweinpest wirksam entgegenzutreten könne. Minister v. Bütticher erschien in der Versammlung und erklärte, die Regierung werde sich nach Möglichkeit bemühen, den Wünschen der Landwirtschaft gerecht zu werden.

— In der Budgetkommission des Reichstags ist der Wunsch ausgesprochen worden, auch Summen über 400 M. für den Postanweisungsverkehr zuzulassen und das Porto für Sendungen unter 50 M. herabzusetzen.

— Für denjenigen, welcher den Fortgang der Reichssteuerreform im Reich mit Aufmerksamkeit verfolgt hat, kann kein Zweifel bestehen, daß es sich bei Einführung des Branntweinmonopols darum handelt, die Mittel für die bereits in der kaiserlichen Botschaft vom 17. November 1881 angedeuteten Ziele und die auch in den